



Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Samstag den 28. März 1896. Insektionspreis: eine Aepelsteine Bettzeile oder deren Raum 10 S, Bekleidungsstücke 20 S, Wäsche, Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Schorndorf. **3000 Mark** hat gegen gefähliche Sicherheit auszuliehn **Hospitalpflege.**

W e i l e r. Von der unterzeichneten Stelle werden **600 Mark** gegen gefähliche Sicherheit auszuliehn. **Kirchenpflege.**

Bibelen & Corinthen in vorzüglicher Qualität, offeriert zu sehr billigen Preisen **Carl May Meyer.**

Stekzwiebel, Zwiebelsamen, Eckendorf-Riefen sowie sämtliche Gartensamereien empfiehlt **J. Gammel.**

Weisse Gänsefedern, doppelt gereinigt, anerkannte Qualitäten, per Pfund M 2,50, 3. — u. 3,50. empfiehlt **Emil Rudolph Schw. Gmünd.**

Winterbach. **Ia. Welschkorn, Welschkornschrot, Welschkornmehl,** empfiehlt zu billigsten Preisen **Schnell, z. Neusmühle.**

Geordnete Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von **Peppler & Knödler Schorndorf.**

H e b s a c k. Neuen hohen u. dreiblättrigen **Aleesamen,** garantiert seidefrei,

Maß-Rosinen, beste Qualität, empfiehlt billigst **J. Frits.** **Guten Apfelsaft** hat zu verkaufen der Obige.

Zwei Gaisen, trüchtig oder mit Jungen, ohne Höbner, werden gekauft. **Ottilienberg Schorndorf.**

Ein Stüble im Steinmürrich verpackt **J. Merz, Künfelinstr. Nohrbromn.**

Zwei Läufer Schweine verkauft **Michael Weinschenk.**

Ein Pfandschein über 2160 Mark, gut gesichert, ist bis Georgii gegen bar umzusetzen. Von wem, sagt die Red.

Schöne junge Hasen hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Geflügelhaltung. Nach den Ortspolizeibehörden darf Hausgeflügel außerhalb der früheren Stadtmauer nur in geschlossenen Räumen gehalten werden, auch verfällt der Eigentümer des Geflügels in Strafe, wenn dasselbe in fremden Gärten, Aekern oder Wiesen, nachdem das Feld bestellt ist, angetroffen wird. Diese Vorschrift wird hiemit eingeschärft. Den 25. März 1896. **Stadtschultheißenamt. Frits.**

Wasserzins-Einzug! Der pro 1. Dezember 1895/91. März 1896 verfällene Wasserzins wird nächsten **Montag den 30. d. Mts.,** von vormittags 8 Uhr an auf dem Rathaus (Stadtpflegezimmer) eingezogen. Für diejenigen Wasserabnehmer, bei welchen eine Veränderung im Wasserbezug nicht eingetreten, ist der Betrag derselbe wie pro 1. August bis 30. November 1895 (1/3 der Jahresschuldigkeit). Schorndorf, den 25. März 1896. **Wasserleitungskasse: Frits, Stadtpfleger.**

Schorndorf. Zur Feier des 81. Geburtstages **des Fürsten Bismarck** am nächsten **Mittwoch den 1. April, abends 8 Uhr** im Gasthof zur **Krone** hier, werden hiemit die Verehrer des Altreichskanzlers eingeladen.

Meine neue Musterkarte in **Sommer-Wulstku** ist nunmehr eingetroffen. Ebenso empfehle ich meine reichhaltige Auswahl in **halbwollenen Hofenzengen, sowie in wollenen & halbwollenen Sommerstoffen.** **G. J. Beil b. d. Kirche.**

Alle neuesten erprobten und bewährten Mittel zum gründlichen Reinmachen der Wohnungen, Anstreichen und Wischen der Fußböden, Waschen, Erömen und Bügeln der Gardinen, Möbel-Politur-Pomade, Putzmittel für Metall und Glas, Fensterladen, Küssigen Kitt, Ofenflanz u. s. w. hält stets auf Lager. **Friedr. Bühler bei der Kirche.**

Anerkennung. Von der Allg. Deutschen Viehverversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck, Agentur Oberberken F. Schöff, wurde mir ein durch Unfall minderwertig gewordenes Pferd entschädigt, wofür ich meinen besten Dank ausspreche und die Gesellschaft jedem Pferdebesitzer bestens empfehle. **Adelberg, den 25. März 1896. Wilhelm Würdter.**

Grunbach. **Maismehl, Futtermehl, sowie alle übrigen Sorten** empfiehlt billigst **Karl Zeyher.**

Gothaer Lebensversicherungsbank. Versicherungsbestand am 1. Dezember 1895: 690 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114% der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung. Vertreter in Schorndorf: **Carl Gahn.**

M. Pfahler, Kommissionsgeschäft Schorndorf, wohnhaft bei **Hr. Kupferschmied Herz,** empfiehlt sich zu Vermittlung von An- & Verkäufen, Synthesen, Annahme von Versteigerungen, Uebernahme von Aufträgen jeder Art. Strengste Discretion. — Billigste Berechnung.

Turn-Verein. Samstag den 28. d. Mts., abends 8 Uhr **Monats-Versammlung** im **Botal (Waldborn).** Zahlreiches Erscheinen wünscht **der Ausschuss.**

Rosentknochen zum Anstreichen empfiehlt **W. Mächten, Handelsgärtner.** Nur Saat empfehle hohen und dreiblättrigen **Aleesamen, seidefrei, Wicken, Ackerbohnen, Erbsen und Linsen.** **B. Wirtel, Neue Straße.**

Läden zu vermieten! Den ehemaligen **Wälschen** Läden mit Einrichtung, Wohnung, Magazin und geräumigem Keller hat auf **Georgii** zu vermieten **Chr. Pfisterer, Urbanstr.**

Eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 4-5 Zimmern nebst allen Erfordernissen hat bis 1. Juli zu vermieten **J. Merz, Künfelinstr.**

Frühschwämme **Stodfische** empfiehlt fortwährend **J. Gammel.**

Bäckerlehrlingsgesuch. Ein kräftiger, ehrlücher **Bursche,** findet bis Ostern **Lehrstelle** bei **J. Zeyher, Brot- u. Feinbäckerei.**

Sargkränze, Peckkränze und **Totenbouquets, sowie Brautkränze & Zweige,** ebenso **Konfirmandenstränken** empfiehlt in schönster Auswahl billigst **Fran Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt.**

Getragene **Stoffe, Kleider, Hüte, Wollfächer, etc.** werden dauerhaft und waschecht aufgefärbt durch die bekannte **Restitutionschwärze** von **A. Sautermeister.** Niederlage in beiden Apotheken.

Einengeordneten Jungen nimmt in die Lehre **Schneider Ulmer, Blüderhausen.**

Roststäbe Beste und billigste Bezugsquelle **Gebr. Ritz & Schweizer, Roststäb- u. Eisenwerk, Schwäb. Gmünd.** Auf Georgii wird ein **Mädchen** von 16-18 Jahren, welches Liebe zu Kindern und schon gedient hat, gesucht. Von wem, s. d. Red.

Zum Eintritt in die Charwoche.

Sei mir gegrüßt, o stille Woche,
Voll Schwermut und voll Seligkeit,
Wo von des Todes bitterm Joche
Die Liebe sterbend uns befreit!
Wie ernst, mit heil'ger Todesmahnung,
Und doch wie gnadenreich und mild,
Voll zauberischer Frühlingsmahnung
Betriffst du wieder mein Gefild!

Wohl duftet schon manch süßes Weichen
Verborgen an besonnenen Rain,
Doch hüllt es schlichtern noch ein Weichen
Sein Haupt in zarte Blätter ein;
Wohl säumen lichtgrün sich die Hecken,
Doch muß noch nackt und unbelaubt
Mein Rosenstrauch die Zweige strecken
— Zum Dornenkranz um Jesu Haupt.

Wohl künden schon die längern Tage:
Der goldne Sommer ist nicht weit;
Doch steht noch Tag und Nacht in Wägen,
Noch Finsternis und Licht im Streit,
Doch sinkt mit heiligen Dämmerungen
Ein stiller Abend noch herab,
Und läßt zu tiefem Anbetungen
An Jesu Kreuz und Jesu Grab.

Noch birgt in leichten Wolkenschleiern
Die Frühlingssonne das Gesicht,
Dah nur verhöhlen, matt und bleiern
Ihr schwüler Strahl den Flor durchbricht;
Noch feiert sie die heiligen Stunden,
Da überm Kreuz auf Golgatha
Dumpf mahnen ob des Heilands Wunden
Ihr Angesicht erblicken sah.

U- d steigt mit friedlicher Geberde
Der Mond herauf in blauer Höh,
Dann dünkt mich rings die weite Erde
Ein Garten von Gethsemane;
Und weht der Nachtwind von den Hügel,
Dann mahnt mich wie die Abendluft,
Die feterlich mit Engelsflügelu
Umäuflerte des Heilands Brust.

Und doch — in stillen Grabesküften
Regt sich von neuem Leben schon,
Und doch — in hohen Himmelsküften
Sesslings wie fernem Harfenton,
Dort stimmen schon zu Osterpalmen
Die Engel ihrer Saiten Klang,
Und schwingen grüßend ihre Palmen
Dem Auferstandnen zum Empfang.

Drum laun das Kindlein kaum erwarten
Das rosenfarbne Osterleid,
Drum hält schon Wiese, Wald und Garten
Den bunten Frühlingschmuck bereit;
Drum heb auch du aus Gram und Sorgen,
Gebeugte Seele, dein Gesicht
Und hoffe, daß ein Ostermorgen
Aus dem Charfreitagsbunke! bricht!

Amtliches.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde

auf das Etatsjahr 1. April 1897 bis 31. März 1897.

In Gemäßheit der Geseze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1896 bis 31. März 1897 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über drei Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.
2. Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1895 bis 31. März 1896 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15 April 1896, nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1896 bis 31. März 1897 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1896 keinen Hund mehr besitzt.
3. Auf den 1. April 1896 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (**Anmeldung**). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.
- Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat, und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (**Abmeldung**).
4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.
5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April bis Juni, Juli bis September und Oktober bis Dezember 1896 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.
6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.
7. Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1, Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erkräften, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3. Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8. Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den vierfachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, vorstehende Aufforderung am 1. April in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen. S c h o r n d o r f, den 22. März 1896.

A. Oberamt.
S e b l ü c h n e r.

A. Kameralamt.
R a h h r e r.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 28. März. Die Revolutionsmonde. Am Sonntag früh tritt im laufenden Frühjahr der erste Vollmond ein. Bekanntlich richtet sich nach ihm das Datum des Osterfestes und das der beweglichen Feste überhaupt. Bei klarem Himmel wird der Ostervollmond diesmal einen besonders schönen Anblick gewähren, da unsere Begleiter auf seiner monatlichen Wanderung um die Erde kurz vor Eintritt in sein Volllicht in die Erdnähe kommt und somit seine Scheibe merklich größer erscheint als wenn der Vollmond bei Erdferne eintritt. Freunde des gestirnten Himmels machen wir auf diese Erscheinung in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag aufmerksam.

Überbergen, 26. März. Gestern Abend war auf dem Rathaus eine sehr stattliche Anzahl von Bürgern von hier und Unterbergen, um den über Adelberg zu uns gekommenen Landtags-Abgeordneten Herrn Schrempf versammelt. Die Ausführungen des Herrn Abgeordneten über seine Thätigkeit in dem verflossenen Jahre, wurden von allen Anwesenden mit höchlichem Interesse aufgenommen und konnte man die Wahrnehmung machen, daß Herr Schrempf auch in den Kreisen, welche ihm in der Wahl fernere standen, immer mehr Boden gewinnt, zumal als die Anwesenden aus den gedruckten Landtagsberichten sowohl als auch aus seinem Vortrage erkennen mußten, daß unser Herr Abgeordneter ein thätigster Vertreter des Mittel- und Bauernstandes keine Gelegenheit überließ die Interessen der Kleinen und Bauern aufs gewissenhafteste zu vertreten.

Adelberg, 26. März. Gestern Mittag (Freitag) kam unser Herr Landtagsabgeordneter Schrempf mit einigen Herren von Schorndorf her, um auf dem Rathaus über seine Thätigkeit als Abgeordneter im verflossenen Jahre Bericht zu erstatten. Die Versammlung war trotz des schönen Frühlingswetters sehr gut besucht und fanden die Worte des Herrn Abgeordneten ungetheilten Beifall. Jeder der Anwesenden mußte sich sagen, Herr Schrempf hat nicht nur Wort gehalten, daß er wiederkommen werde, uns zu berichten, sondern auch sein Versprechen, in der Kammer unentwegt bei jeder Gelegenheit für die Interessen der Landbevölkerung und des Mittelstandes einzutreten, aufs trefflichste eingelöst. Nach dem Vortrage auf dem Rathause versammelten sich eine sehr ansehnliche Anzahl Bürger im Gasthaus zum Ochsen, um noch ein Stündchen in geselliger Unterhaltung mit dem Herrn Abgeordneten zu verbringen.

Stuttgart, 27. März. Heute nachmittag um 1 Uhr riß ein gewaltiger Windstoß die im Bau begriffene Ehrenpforte zu der großen Sängerkirche für das anfangs August hier stattfindende Deutsche Sängerefest plötzlich ein. Drei Zimmerleute des Holzwerkmeisters Hangleiter wurden von den Trümmern verschüttet, waren aber bald wieder hervorgeholt und wurden in das Karola-Krankenhaus gebracht. Einer derselben erlitt einen Schädelbruch und andere bedeutendere Verletzungen, zwei andere je einen komplizierten Rippenbruch mit Verletzung der Lunge. Diese drei sind lebensgefährlich verletzt und werden kaum gerettet werden können. Die anderen zwei kamen mit verhältnismäßig leichteren Verletzungen davon, die aber noch immer schlimm genug sind. Einer erlitt einen Beckenbruch mit schwerer Quetschung des Unterleibs, der fünfte eine Kontusion der Schultern und Ellbogen, sowie eine Verstauchung beider Kniegelenke.

Stuttgart, 24. März. Während die württb. Staatsschuld am 31. März 1894 461 949 240 M betrug, belief sich nach der neuesten Aufstellung ihr Stand auf 564 989 012 M, sie hat also um 3 039 772 M zugenommen.

Deutsches Reich.

Thorn, 26. März. Wie der „Ostpreussische Grenzboten“ meldet, sind in den russischen Ostsee-Provinzen mehrere Hundert Menschen am Ausfall erkrankt. Die Seuche verbreitet sich weiter, da nur ein Teil der Erkrankten in Asylen untergebracht sind. Der wladimirische Landtag hat beschlossen, daß jeder Auszügler auf Kosten des Landes in ein Asyl aufgenommen werden muß.

Belgien.

— Einem großen Teil der Lütticher Sozialdemokraten sind plötzlich die Augen ausgegangen. Aus der allgemeinen sozialistischen Arbeiterpartei hat sich eine „Freie sozialistische Vereinigung“ herausgeschält, die in Maueranschlägen und Flugblättern den bisherigen Parteiführern scharf zu Leibe geht. Diese Führer, so wird in den Plakaten erklärt, seien nur Stellenjäger, die sich mit den Arbeitergroßen ein behagliches Dasein verschaffen, nur Sonderinteressen dienen und vorstichtigerweise alle gefährdeten Genossen von der Geschäftsleitung ausschließen, um nur ja nicht entlarvt zu werden und das Heft aus der Hand geben zu müssen. Die Arbeiterpartei Lüttichs sei schlimmer dran als vor zehn Jahren, weil sie sich von den erwähnten „falschen Brüdern“ habe nachführen lassen. Die Behauptung, daß die von den Arbeitern aufgebrauchten Partei-

gelder zu Ausstandsweden verwandt würden, sei eine Lüge wie viele andere. Noch kein einzigesmal hätten die Führer einen Ausstand zu Gunsten der Arbeiter durchzuführen vermocht. Die bisherigen Mißbräuche müßten ein Ende nehmen. Der Ausschuß der Freien sozialistischen Vereinigung kündigt eine Reihe von Volksversammlungen an, in denen er die Beweise für seine Behauptungen erbringen will.

Dänemark.

Kopenhagen, 25. März. Wie hiesige Blätter berichten, wird sich Prinz Christian, der älteste Sohn des dänischen Kronprinzen, mit der Prinzessin Pauline von Württemberg verloben. Prinz Christian ist jetzt 26 Jahre alt, die Prinzessin Pauline, das einzige Kind des Königs, ist am 19. Dez. 1877 geboren.

Neueste Nachrichten.

Ellwangen, 28. März. Bei der gestern stattgefundenen Schwurgerichtlichen Verhandlung lautete das Urteil für Kommel: 5 Jahre und 3 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenverlust, hievon gehen ab 3 Monate Untersuchungshaft.

Gamburg, 28. März. In dem Millionen-erbschaftsschwindelprozess verurteilte das Schwurgericht den Geflügelhändler Michelson wegen Betrugs und betrügerischem Bankrott sowie Meineids zu 4jährigem, den Mitangeklagten Bederer wegen Beihilfe zu 18monatlichem Zuchthaus und sprach die Uebrigen frei.

Laibach, 28. März. Wiederholte Card-ben rufen hier große Beunruhigung hervor.

Laurie, 28. März. Die Witwe des Zaren ist hier eingetroffen und wurde von dem Thronfolger empfangen.

London, 28. März. Das Reuterbureau erfährt: Die neuerlichen Gerüchte vom Anlauf der Delagoabai von Seiten Englands entbehren jeder Begründung.

London, 28. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Cairo betr. der Bewilligung für die Dongola-Expedition: Die Kommissäre Englands, Italiens, Oesterreichs und Deutschlands stimmten für die Bewilligung und die Kommissäre von Rußland und Frankreich gegen dieselbe.

Pretoria, 28. März. Die Lage der politischen Verhandlungen ist ernst geworden. In amtlichen Kreisen Pretorias herrscht große Aufregung. Man glaubt, der Präsident Krüger werde nicht nach England gehen. Die Haltung der englischen Regierung verursacht Unbehagen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.

Latrinen-Lieferung.

Am Montag den 30. März, vormittags 11 Uhr wird auf der Revieramtskanzlei in Adelberg die Lieferung von 15 Faß (zu 1000 Liter) Latrine in die Forstgärten des Reviers (Entenseele, Dunkelshlagle, Kleine Wies und Triangel im Alstreich vergeben.

Grabarbeit und Erdabfuhr

Am Montag den 30. März, abends 6 Uhr auf dem Bureau des Unterzeichneten verankortiert, wozu Erdarbeiter und Fuhrleute eingeladen sind.

Den 28. März 1896.

Stadthausmeister Maier.

MAGGI'S Bonillon-Kapseln zu 12 und 8, mit welchen augenärztlich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei Carl Schäfer, Konditor.

Revier Lorch.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. April, Vormittags 9 Uhr in der „Harmonie“ in Lorch aus dem Staatswald Ziegelwald, Hefenwald, Staffelhöhren 6 und 16, Pfahlbrunnenerwald 8 und 9, Remshalde und Scheidholz: 2882 Stück Langholz; normal mit Fm.: 442 I., 466 II., 504 III., 548 IV., 80 V. Classe; Ausschuß mit Fm.: 64 I., 50 II., 54 III., 42 IV. Classe; 268 Stück Sägholz; normal mit Fm.: 164 I., 71 II., 6 III. Classe; Ausschuß mit Fm.: 14 I., 6 II., 1 III. Classe.

Am Montag den 30. d. Mts., morgens 8 1/2 Uhr wird im Gericht in Adelberg ca. 100 Ztr. Futter in Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Zu Confirmations-Geschenken
empfehle:
Schirme, Stöcke, Portemonnais, Visitenkarten-Taschen, Broschen, Schatoullen u. s. w., sowie große Auswahl in 50 Pfennig-Artikeln in Glas und Porzellan.
Fr. Speidel.

KINDERWAGEN
in schönster Auswahl bei billigen Preisen empfiehlt
A. Gerhab, Sattler.

Schorndorf, den 28. März 1896.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager,
Friedrich Luz, Adler und Schirmmacher,
heute morgen 1/2 7 Uhr ganz unerwartet schnell an einem Herzschlag im Alter von 76 Jahren 4 Monaten in die ewige Heimat abgerufen worden ist.
Wir bitten, dies statt besonderem Ansagen entgegennehmen zu wollen.
Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernde Witwe
Sophie Luz mit ihren Kindern.
Die Beerdigung findet am Montag mittags 1 Uhr statt.

Wirtschafts-Eröffnung & -Empfehlung.
Erlaube mir, einer verehrlichen Einwohnerschaft in Stadt und Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die **Wirtschaft zum „Eisernen Kreuz“** in Schorndorf übernommen habe und Sonntag den 29. März eröffne.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste durch gutes Lagerbier, sowie reelle Weine und ausgezeichnete Küche zu befriedigen suchen. Bemerkte noch besonders, daß die Lokale neu renoviert worden sind und ich solche auch den verehrten Vereinen und Gesellschaften aufs Beste empfehlen kann und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.
J. F. Reichert.
NB. Samstag und Sonntag Mehlkuppe.

Strohüte!
Herren-, Damen- & Kinder-Hüte
empfehle in großer Auswahl
Fr. Speidel.

Oster-Eierfarben
in allen neuen Nuanzen empfehlen
beide Apotheken.

Bettfedern, fertige Betten, sowie sämtliche **Aussteuer-Artikel** in großer Auswahl empfehlen zu den billigsten Preisen bei nur solcher Ware
Geschwister Volz.

Weinladen
ist am **Palmsonntag** bis 3 Uhr geöffnet.
C. Schäfer, Conditior.

Neuheiten in **Resten**

von **Kleider-Ziz, Cretonne, Blaudruck, Baumwollflanell,** in hübscher Auswahl sehr billig bei
A. F. Widmann.
Ledertreibriemen

Wohnung
mit 4 Zimmer samt Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten
Wilh. Brigel, Bäcker, Urbanstr.

Wiele-Verkauf.
Im Auftrag habe ich 17 Nr 06 am Wiese auf der Erle unter günstigen Beding. dem Verl. auszuweisen. Näh. bei **S. Kraft z. Reichsadler.**

Bältere Treppen
hat billig zu verkaufen
Apotheker Palm.

Ein kräftiger Junge
findet unter günstigen Bedingungen gute Beschäftigung bei
S. Sigel, Sattler u. Tapezier, Hüllgasse.

Weiter. 50 Zentner schönes **Heu & Dehnd** hat zu verkaufen
Christian Kolb b. d. Rose.

Auf Georgii wird ein **Mädchen** von 16-18 Jahren, welches Stube zu Kindern und schon gedient hat, gesucht.
Von wem, s. d. Neb.

Echten Aigier u. Seeländer **Leinsamen,** ewigen & breiten Alesamen, 89 u. 90 % Keimfähigkeit, feiderein, Saatwicken, Goldersfen und Linsen, Oberndorfer Runkelrüben und Steckzwiebel, echten neuen Rheinhauffamen und Bahnmais empfiehlt zu dem billigsten Preis.
Sch. Biegler.

Neuen hohen u. dreiblättrigen **Alesamen,** garantiert feidfrei, **Maß-Rosinen,** beste Qualität, empfiehlt billigt
J. Freiz.

Guten Apfelmofst hat zu verkaufen der Obige.
Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 % ist stets in größeren und kleineren Posten gegen einpfündende Pfandsicherheit auszuleihen durch
C. Conz, Hypothekengeschäft, Walblingen.

Kloster Adelberg. **2 gute Zugferde** steht dem Verkauf aus
Karl Wehnmüller.

Eine sommrige freundliche **Wohnung** mit 4 Zimmer samt Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten
Wilh. Brigel, Bäcker, Urbanstr.

Wegen Verheiratung meines Dienstmädchens suche ich bis Georgii ein jüngeres, fleißiges **Mädchen** vom, Bäcker.

Wiele-Verkauf.
Im Auftrag habe ich 17 Nr 06 am Wiese auf der Erle unter günstigen Beding. dem Verl. auszuweisen. Näh. bei **S. Kraft z. Reichsadler.**

50b.60 Ztr. Heu & Ohnd verkauft
bei Frau Stadtschreib. Fischers Wte.

Schorndorf. Am Gründonnerstag den 2. April, nachmittags 1 Uhr verkaufe ich: **2 neuemelte Kühe,** gut im Zug und Nutzen, zwei Wagen samt Zugehör, 1 Pflug u. 1 Handwägle.
Leonhard Geiger.

Steinberg. **Einen Spanner-Wagen,** 6 m Erlenholz, für Dreher geeignet, 4 hüchene Stämme hat zu verkaufen
Georg Pfäffe Wte.

C. Kleines Logis ist sofort oder später zu vermieten. **2 solide Schlafgänger** oder **Schlafmädchen** werden gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.



Einladung zum Abonnement

auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal, wobei wir uns gestatten, zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den im 61. Jahrgang erscheinenden

„Schorndorfer Anzeiger“

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt“ und „Jugendfreund“ und dem alle 14 Tage erscheinenden „Winger- und Bauernfreund“

höfl. einzuladen.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ will in erster Linie ein wahres Volksblatt sein und sucht diesen Zweck zu erreichen durch rasche, kurze und doch erschöpfende Berichterstattung über die wichtigsten Vorkommnisse im politischen und gewöhnlichen täglichen Leben in der Nähe und Ferne. Unter der Rubrik „Neueste Nachrichten“ findet der Leser stets die jüngsten und telephonisch zugegangenen Tagesbegebenheiten.

Das wöchentlich beigelegte „Unterhaltungsblatt“ des „Schorndorfer Anzeiger“ bringt neben gediegenen größeren Erzählungen eine Reihe von Artikeln über das Bemerkenswerthe aus den Gebieten des Wissens, der Erfindungen und Forschungen; unter der Rubrik „Bemischtes“ wird außerdem stets eine Fülle von anregender Unterhaltung und Belehrung geboten.

Der ebenfalls allwöchentlich beigelegte „Jugendfreund“ ist für die Kinderwelt bestimmt und bringt für dieselbe neben unterhaltenden Erzählungen auch Aufsätze verschiedenen Inhalts. Der „Jugendfreund“ stellt sich zur Aufgabe, in den Kinderherzen den Sinn für das wahrhaft Gute und Schöne zu wecken und die Freude an Gottes Wort und seiner Schöpfung in ihnen zu pflegen.

Der „Winger- und Bauernfreund“, welcher alle 14 Tage dem „Schorndorfer Anzeiger“ beigelegt wird, will, wie sein Name bereits andeutet, ein Berater unserer Wein- und Landbau treibenden Bevölkerung sein und durch längere und kürzere Besprechungen über Land- und Hauswirtschaft, Vieh- und Geflügelzucht, Garten- und Obstbau, Gesundheitspflege und kleinere Mitteilungen gemeinnütziger Art dem allgemeinen Besten dienen.

Durch diesen reichen Inhalt hat sich der „Schorndorfer Anzeiger“ in Stadt und Land eine große Zahl von Freunden erworben und dürfen wir deshalb für denselben auch im neuen Quartal noch recht viele Leser hoffen.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet mit den 3 Beilagen vierteljährlich in Schorndorf 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 35 S.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition, nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.

Anzeigen

haben bei der weiten Verbreitung des „Schorndorfer Anzeiger“ die beste Aussicht auf Erfolg; die viergespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 10 S berechnet und wird bei größeren Aufträgen Rabatt gewährt.

Redaktion und Verlag des „Schorndorfer Anzeiger“.

Liederkrantz.

Heute Samstag Abend Singstunde. (Wollzähliges Erscheinen.)

Ich erlaube mir, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich ein

Abonnement

eröffnet habe, und die geehrten Abonnenten auch noch nach den Feiertagen dasselbe benutzen können.

Hochachtungsvoll
S. Adelman Theaterdirektor.

Zwei neue Bettrüfte verkauft billigst
E. Sigel, Sattler
Höllgasse.

Miedelsbach,
15 St. Saatkartoffeln
hat zu verkaufen Joh. Schmann.

Sin Land
in den weiten Gärten verkauft
Georg Siegle.

Steinberg,
150 Str. gutes
Heu und Dehnd
hat zu verkaufen. (Nach Umständen wird Vorgriff gewährt).
G. Kunzi, Krämer.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung die ergebene Anzeige, daß er im Hause der Frau Wagner Hermann gegenüber dem Gasthof zum Hirsch eine

Dreherei

errichtet hat und empfiehlt sich derselbe im Anfertigen sämtlicher Drehearbeiten unter Zusicherung pünktlichster Ausführung.

Hochachtungsvoll
Jakob Wildermuth, Dreher.

NB. Gleichzeitig empfehle meine selbstverfertigten Fahhähnen. Das Reparieren sämtlicher in das Dreherfach einschlagenden Arbeiten der Obige.

Große Auswahl
in
Seiden-, Filz- und Konfirmandenhüten,
Regenschirme, Mützen, Hosenträger,
Portemonnaies, Cravatten & Hemdkragen
empfiehlt billigt
Gustav Felger,
Sut- und Mähengeschäft.

Jedermann kann sein Einkommen um Zehnfache von März jährlich durch Aufnahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Kinder-empfehlung
Adresse: A. X. 24. Berlin W. 57.

Trisphosphorsäure
Stoddische
empfehlte fortwährend
Carl Fischer,
Seifenfabrik.

Laden zu vermieten!
Den ehemaligen Dickel'schen Laden mit Einrichtung, Wohnung, Magazin und geräumigem Keller hat auf Georgii zu vermieten
Chr. Pfisterer, Urbanstr.

Schwäb. Gmünd.
Lehrlingsgesuch.
Einen gut erzogenen Knaben nehme unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
G. A. Gull, Schneidermeister.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Palmsonntag (29. März) 1896.
Abendmahl.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst
Herr Def. Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.
Montag, Dienstag, Mittwoch vorm. 7 1/2 Uhr Passionsandacht.
Katholische Kirche
Herr Kaplan Kirchner.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 30. März 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 S, Nebenspalten 25 S, Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1896.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
Der am 8. Febr. d. J. gewählte und von der R. Kreisregierung unterm 10. d. Mts. bestätigte Schultheiß Amos von Weiler ist heute beedigt und in sein Amt eingewiesen worden.
Den 28. März 1896.
Lebkühner, Oberamtman.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. März.
Der Gesetzesentwurf betr. die Schutzrenten wird in 2. Lesung angenommen.

Bei der Beratung des Marinestats erhebt Meßger (Soz.) Klage über die schlechten Trinkwasserhältnisse in Wilhelmshafen, sowie über die Entlassung von Werftarbeitern.

Staatssek. Hollmann sagt zu, daß sich die Regierung um die Erzielung einer besseren Wasserversorgung bemühen werde. Bezüglich der übrigen Beschwerden sollen Ermittlungen angehängt werden, zum Teil weist der Redner dieselben zurück.

Beim Postetat begründet Hüpeden (konj.) eine von Zimmermann beantragte Resolution, den Schalterdienst an Sonn- und Feiertagen so zu beschränken, daß den Unterbeamten der Kirchenbesuch ermöglicht werde.

Unterstaatssek. Fischer erklärt, die Unterbeamten haben durchgängig von 5 Sonntagen entweder einen ganz, oder 2 halb frei.

Nach längerer Erörterung wird die Resolution Zimmermanns abgelehnt.

Hierauf wird der Postetat, sowie der Etat der Reichsdruckerei erledigt.

Nach längerer Debatte wird der ganze Etat in dritter Lesung erledigt.

Der Antrag Lieber wird mit großer Mehrheit in dritter Lesung angenommen. Nächste Sitzung am 16. April. Tagesordnung: Gesetzesentwurf über den unlauteren Wettbewerb.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 29. März. Am Freitag war im Gasthof zur Krone eine sehr große Zahl von Damen und Herren der Einladung des Conserbativen Bürgervereins gefolgt, um den

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I.
von Rudolf Löffen.
(Nachdruck verboten.)
32. Fortsetzung.

Den 22. April marschiert der tapfere Dörnberg mit den heftigen Bauern auf Cassel, — wurden fortgesetzt! Arme Märtzer! Auch euer Blut soll nicht umsonst geflossen sein!

Wacker Tyroler! Den 12. April der Andreas Hofer in Innsbruck! Wie sie gelauten sind, die Bayern! Vorwärts, Tyroler, zeigt den andern, was Heldenmut vermag! Haut eure Däuger!

Den 29. April rückt der Major Schill ins Feld! Wird's noch nicht Ernst? Auf, ihr Preußen, reißt den Oesterreichern die Hand!

Den 31. Mai fällt der Held Schill verlassen in Stralund. Er sollt gerächt werden!

Frau Schaller verdeckte ängstlich das Buch und sagte dem ihrem Mann, wo sie es gefunden und was sie gelesen habe. Er erblähte, ließ sich

Vortrag des Herrn Professor Werner (am Olga-Fest in Stuttgart) zu hören. Nach der Begrüßung der Versammlung durch den Vorstand des Conserbativen Bürgervereins, Herrn Fabrikant Otto Breuninger, begann Herr Professor Werner seinen Vortrag damit, daß er die zur Entdeckung der X-Strahlen führenden Versuche und Apparate sehr anschaulich erklärte und zum Teil auch durch Experimente der Versammlung veranschaulichte. Zuerst zeigte der Redner an einer Influenz-Maschine die Lichtwirkung des galvanischen Stromes, diesem folgte die Vorführung und Erklärung des Rumkorschen Induktions-Apparates, welche beide Apparate Redner zur Lichtentwialung, die zu den Geißler'schen etc. Röhren nötig waren, verwendete.

Redner brachte dann unter Demonstration an Geißler'schen Röhren die Lichtwirkung des elektrischen Stromes in Röhren, mit verdünnter Luft sowie das Fluoresciren d. h. das Selbstleuchten mit eigenem Licht von Chlorcalcium und Erdöl in solchen luftleeren Röhren zum Verständnis, und erklärte, wie die Geißler'schen, und Lenard, Crookes und andere nun weiter geschritten seien mit ihren Studien an Röhren mit sehr hoher Luftverdünnung, und wie hieraus die eigentümlichsten Erscheinungen zu Tage getreten seien, daß der inducierte elektrische Lichtstrom aus solchen Röhren nicht durch das Glas, wohl aber durch ein eingefestetes Scheibchen von dünnem Aluminiumblech getreten. Hieraus ergab sich durch einen Zufall Röntgen's Entdeckung, der nach seinem Namen nun bezeichneten Röntgenischen X-Strahlen geführt worden ist.

Die interessante und für die Wissenschaft wie für die Heilkunde gleich wichtige Eigentümlichkeit dieser X-Strahlen ist nämlich, daß sie, obgleich nicht sichtbar, doch durch Körper so z. B. durch den menschlichen Körper, durch dünnes Metall, Holz, Knochen etc., jedoch verschiedenartig und ungleich schnell durchdringen und dadurch ermöglichen, daß eingedrungene fremde Körper, wie Metallstücke, Kugeln etc. im menschlichen Körper ganz genau örtlich bestimmt werden können, und daher bei operativen Eingriffen von höchstem Werte sein werden.

Der Redner erneuerte reichlichen Beifall und Dank für seinen Vortrag und er hütete es auch trefflich verstanden, ein Thema, das ziemlich wissenschaftliche Vorkenntnisse voraussetzt, auch Laien leicht verständlich, anregend und anmutig vorzutragen.

Besonderer Dank gebührt dem Vorstand des Conserbativen Bürgervereins, daß er diesen Abend veranstaltet, und wenn er noch öfters zu solchen Abenden Gelegenheit bieten würde, würde ihm der gebührende Dank nicht ausbleiben.

Stuttgart, 27. März. Der „S. M.“ bezeichnet die Nachricht von der Verlobung der Prinzessin Pauline mit dem Prinzen Christian von Dänemark als jeder Begründung entbehrend.

Das Unglück im Stöckach nahe der großen Sängerkirche, das gestern nachm. kurz nach 2 Uhr eintrat, darf als ein elementares Ereignis betrachtet werden und man wird wohl Niemanden eine Schuld dafür beimessen. Der Sturz des Holzbaues, der in einer Stunde ganz fertig gewesen wäre, kam so plötzlich, daß die Arbeiter nicht mehr an Rettung denken konnten.

Ihre Namen sind: Bauer, etwa 20 Jahre alt, am schwersten verletzt, Schädelbruch etc., Kunz etwa 30 Jahre alt, Gutter, Bauer und Werner, über 35 Jahre alt, verheiratet. Je 2 wurden mit dem Sanitätswagen nach dem Karl-Olga-Krankenhaus überführt und der 5. dahin getragen. Waren die Hängelichter Arbeiter, 40—50 an der Zahl, nicht sofort zur Hilfe herbeigeeilt, so wären die Verunglückten, die unter dem Trümmern lagen, erstickt. Hr. Barth, der Bauunternehmer, war sofort zur Stelle und erquickte die Unglücklichen mit Wein, soweit sie fähig waren zu trinken. 2 Schutzleute und Inspektor Meher hielten die Ordnung aufrecht, denn es hatten sich bald sehr viele Schaulustige eingefunden. Von Ärzten waren Wundarzt Bach von Berg und Dr. med. Siebert-Stuttgart zu Hilfe.

Ein Balzer, der die Arbeiter vielleicht gewarnt hätte, war zur Zeit des Sturmes nicht zur Stelle. Dem gegenüberliegenden Bau der Sängerkirche waren die am Dache beschäftigten Arbeiter herabgerufen worden, sie hätten

Sie schon von der neuen Rebellion in unserem Lande gehört?
„Wie? in Württemberg? Meinen Sie die neuesten Unruhen in Wergentheim?“
„Ja, die Zeitungen werden wohl heute noch mehr davon berichten. Ich weiß aber durch meinen Vetter G., der gestern von Wergentheim angekommen ist, alles. So hab ich mir die Sache denn doch nicht gedacht!“
„Und was hat denn Ihr Herr Vetter Ihnen erzählt?“
„Sie wissen ja, daß der Napoleon im April das Deutschordensgebiet eingelegen und das Wergentheimer Fürstentum an Württemberg gegeben hat. Das war Ende April. Am 13. Juni wurde der Guldburgenscheid angenommen, aber das Volk blieb stumm; am Sonntag darauf, als im Kirchengebet die Fürbitte für den König kam, machte alles Geräusch. Inbes wurde die junge Mannschaft zum Militär ausgehoben und zwar mit Härte und Strenge, das gab vollends böses Blut, und wie es gar heißt, die Oesterreicher kommen, drehen die Bauern von Malsheim und den andern, Ditschafften los, füttern in die Stadt, mißhandeln

schweigend das Notizbuch geben und verschloß es in ein verborgenes Fach seines Schreibtisches.
Woher ihr Mann nur alle die Sachen hatte? dachte Frau Schaller. Von dem „Deferteur und Räuberhauptmann Schill“ hatte sie auch in den Zeitungen gelesen, ebenso von dem „verloffenen Rebellen Hofer in Tyrol.“ Von den anderen mußte sie überhaupt nichts.

Als dann am 20. Juni das schon am 12. Januar ergangene Gebot, daß alle Waffen im Privatbesitz abgeliefert werden müssen, wiederholt und streng durchgeführt wurde, gab auch Schaller mit tiefem Schmerz eine schöne, von seinem Vater ererbte Wäsche her. „Seit wann sind denn die Württemberger Rebellen oder Räuber, die man entwaffnen muß? Haben wir das verdient, daß man uns mit solchem Mißtrauen behandelt? So sprach er einige Zeit nach der Waffenablieferung zum Spezial, als derselbe auf einem Spaziergang an einem Acker des Postkutschers vorüberkam, wo Schaller beschäftigt war.“

Der Spezial blieb stehen und sagte: „Wir Altwürttemberger sind keine Rebellen, aber haben